

VOLKS  
BLATT | SPLITTER**Rolling-Stones-Konzert vor  
50 000 Fans bei London**

LONDON – Mick Jagger ist wieder fit und hat am Sonntagabend mit den Rolling Stones (im Bild Gitarrist Keith Richards) 50 000 Fans im Rugby-Stadion von Twickenham bei London begeistert. Es war das erste Konzert zum Abschluss ihrer Welttournee in Grossbritannien. Wegen einer Halsentzündung hatte der 60-jährige Jagger das für Samstag geplante Auftaktkonzert absagen müssen, wie bereits einen Auftritt in der vergangenen Woche in Amsterdam. Die Welttour hatte im vergangenen September in Boston begonnen. Seitdem waren die grössten Stones-Hits auf Bühnen in der ganzen Welt zu hören gewesen. Konzerte waren wegen der Lungenkrankheit Sars in Asien sowie aus Sicherheitsgründen in Belgrad abgesagt worden.

**Linzerin knackte «pensions-  
absichernden» Casino-Jackpot**

WIEN – Keine Sorgen mehr um ihre Rente macht sich jetzt eine 62-jährige Linzerin: Sie knackte im Casino Linz den Mega Austria Jackpot mit 1 329 540 Euro. Bei dem Jackpot handelt es sich laut einer Mitteilung der Casinos Austria um den höchsten Einzelgewinn seit Bestehen des Linzer Casinos. Gleichzeitig ist es der dritthöchste in der Geschichte der Casinos Austria. Die Linzerin hatte mit ihrer Begleitung am Sonntag zwei Stunden im Casino verbracht, als auf ihrem Jackpot-Gerät die Glück bringenden vier Siebener auftauchten, wie die Agentur APA berichtete. Nachdem der Gewinn mit Champagner gefeiert worden war, machte sie sich mit dem «pensions-absichernden» Scheck in der Tasche auf den Heimweg.

**Klagewelle gegen «The Doors»**

DENVER – Die Band «The Doors» geht mit allerlei juristischen Problemen wieder auf Tour. Unter der Leitung der Gründungsmitglieder Ray Manzarek und Robby Krieger spielen «The Doors 21<sup>st</sup> Century» alte und neue Songs der Band. Nach 30 Jahren scheint der Tod von Sänger Jim Morrison nicht länger unüberwindlich, sagte Krieger der Zeitung «Denver Post». Gegen die neue Band wurden jedoch bereits drei Klagen erhoben. Der ursprüngliche Drummer John Densmore klagte im Februar gegen Manzarek und Krieger, weil diese mit der Verwendung des Namens «The Doors» das Markenzeichen der Band verletzt hätten. Sein Antrag auf eine einstweilige Verfügung wurde im Mai abgelehnt.

# Attentat schockt Indien

**Mindestens 44 Todesopfer bei Bombenanschlägen in Bombay**

BOMBAY – Mindestens 44 Tote und 150 Verletzte: Das ist die vorläufige Schreckensbilanz von zwei Bombenanschlägen, die am Montag in der indischen Hafenstadt Bombay verübt wurden. Nach Polizeiangaben waren die Sprengsätze in zwei Taxis versteckt und detonierten im Abstand von fünf Minuten, wie die indische Nachrichtenagentur PTI berichtete. Mehrere Verdächtige, darunter ein Taxifahrer, wurden festgenommen, teilten die Behörden mit.

Die Polizei vermutete islamische Extremisten hinter den Anschlägen, zu denen sich zunächst niemand bekannte: «Es gibt hier etliche Jehadi-Gruppen, die vom feindlichen Land losgelassen werden», sagte Polizeisprecher Ranjit Sharma. Jehadi-Gruppen werden von militanten Islamisten geführt, mit dem «feindlichen Land» ist der Erzrivale Pakistan gemeint. Der Vorwurf könnte zu neuen Spannungen zwischen den Nuklearmächten führen. Pakistan kondolierte indes Neu-Delhi: «Wir fühlen mit den Opfern und ihren Angehörigen», sagte ein Aussenamtssprecher. «Wir verurteilen jede Form des Terrorismus.» Als Tatmotiv wurde auch ein Streit zwischen Hindus und Muslimen über eine religiöse Stätte in Nordindien nicht ausgeschlossen. Gleichwohl zielten die

**Horror-Anschlag: Fast 50 Tote forderten zwei Bomben-Attentate in der indischen Stadt Bombay.**

Anschläge mehr auf die Stadt selbst – Bombay ist das indische Finanzzentrum – als auf eine spezielle Religionsgruppe. «Die Explosionen hatten die ökonomische Aktivität Bombays und den Tourismus zum Ziel», sagte Sushil Kumar Shinde, Gouverneur des Unionsstaates Maharashtra, zu

dem Bombay gehört. Nach Polizeiangaben detonierte eine der Bomben am «Gateway of India», dem von den Briten errichteten Wahrzeichen Bombays in der Nähe des Hafens. Der zweite Anschlag ereignete sich auf einem belebten Schmuckmarkt ebenfalls im Süden der Stadt. Ob ausländische Touris-

ten unter den Todesopfern waren, war zunächst nicht bekannt. Die Polizei löste Sicherheitsalarm für die Hauptstadt Neu-Delhi und Bombay aus. Die Erschütterungen waren in zahlreichen Gebäuden zu spüren. Fensterscheiben eines Hotels gingen zu Bruch, zahlreiche Autos wurden zerstört.

## Die Spirale der Gewalt dreht sich wieder

**Nach neuer gezielter Tötung durch Israel schwört Hamas Rache**

GAZA – Die palästinensische Hamas-Bewegung hat Israel am Montag Rache für die Tötung von vier Mitgliedern ihres militärischen Flügels geschworen.

«Unsere Antwort wird schmerzhaft und schnell sein», hiess es in einer Erklärung. Unterdessen verschärfte sich innerhalb der Palästinensischen Autonomiebehörde der Machtkampf um die Kontrolle der Sicherheitskräfte. Präsident Jassir Arafat ernannte einen neuen Sicherheitsberater – Beobachter sahen darin einen Versuch, Ministerpräsident Mahmud Abbas zu schwächen. Die Hamas drohte Israel mit weiteren Anschlägen. «Wenn die Israelis glaubten, Attentate würde unsere Entschlossenheit

**Hass und Gewalt in Nahost: Die Hamas schwört gegen Israel Rache.**

zur Fortsetzung des Widerstands zerstören, haben sie sich geirrt», sagte Hamas-Sprecher Ismail Hanija. Am Sonntagabend waren im Raketeneinsatz israelischer Kampfjets vier Kämpfer der Bewegung getötet worden. Bei einem der Opfer handelte es sich nach Angaben der Hamas um Ahmed Aischtawi. Aus israelischen Militärkreisen verlautete, Aischtawi habe eine Reihe von Angriffen auf Israel im Gazastreifen und Westjordanland geplant und ausgeführt. Augenzeugen sagten, Apache-Kampfjets seien in der Nacht herangeflogen und hätten mindestens drei Raketen auf eine Gruppe bewaffneter Männer gefeuert.

## Depardieu zog Pistole

**Sohn des Filmstars verlor die Nerven**

PARIS – Die französische Justiz ermittelt gegen den Schauspieler Guillaume Depardieu, der einen Passanten mit einer Schusswaffe bedroht haben soll. Bei dem Handgemenge in einer Bar im Badeort Trouville habe sich ein Schuss aus seiner Pistole gelöst, berichtete die Zeitung «Le Parisien» gestern Montag.

Der Sohn von Filmstar Gérard Depardieu muss sich am 9. September vor Gericht verantworten. Wie die Polizei mitteilte, regele sich der Schauspieler über eine Bemerkung des Passanten auf. Dieser habe gesagt, Depardieu trage ja die gleiche Kleidung wie auf den Fotos für die illustrierte «Paris-Match», die dem 32 Jahre

alten Schauspieler nach seiner Beinamputation in dieser Woche ihre Titelgeschichte widmete. Depardieu bedrohte den Mann mit einer Schrottpistole. Anschliessend schoss er in die Luft, offenbar als ein Zeuge versuchte, ihn zu überwältigen, wie «Le Parisien» die Polizei des benachbarten Badeorts Deauville in der Normandie zitierte, die den Schauspieler am Sonntag vorübergehend festnahm. Der Zwischenfall ereignete sich in der Nacht zum Samstag.

Die Justiz leitete ein Ermittlungsverfahren wegen illegalen Waffenbesitzes und Bedrohung ein. Depardieu wurde am Montag auf Kautions aus dem Polizeigewahrsam entlassen und von seiner Mutter Elisabeth abgeholt.

## «Arnie» fällt zurück

**Schwarzeneggers Sympathie sinkt**

SAN FRANCISCO – Im Rennen um das Gouverneursamt in Kalifornien ist Hollywood-Star Arnold Schwarzenegger in Umfragen deutlich hinter seinen demokratischen Widersacher zurückgefallen.

In der Erhebung der «Los Angeles Times» sprachen sich 35 Prozent der wahrscheinlichen Wähler für den derzeitigen stellvertretenden Gouverneur Cruz Bustamante aus, nur 22 Prozent votierten für Schwarzenegger. In der republikanischen Partei wurden daraufhin Rufe laut, das Kandidatenfeld zu verkleinern, um Schwarzeneggers Chancen zu erhöhen. Nicht mehr antreten will der Republikaner Bill Simon. Die Politiker Tom McClintock und Peter Ueberroth erklärten

am Sonntag, sie wollten an ihrer Kandidatur für die Republikaner festhalten.

**Arnold Schwarzeneggers Umfragewerte sind gesunken.**

**VOLKSGARD**  
GÜRSTIGER GEHT'S NICHT

**VOLKSSTATT**  
MIETE MICH FÜR 5 FRANKEN

weitere Infos  
www.volksblatt.li

Profitieren Sie als  
VOLKSGARD-Abonnent  
von Vorzugspreisen